

Original: DY **TD**Kopien: BRF JAC SRU KJP KT SFR MA GRN SIN SI HO VSG GWB
BOD LA AX CM RAE WI GH LH WOK CFR AJ AY WER

Kopie nach Kenntnisnahme vertraulich vernichten!

beijing 24.10.90 15.00

00147 _____ hhhhh

fuer: eda, chef politisches sekretariat

kopie bitte an: eda, politische abteilung ii, una

kopie ging direkt per radiotransit an botschaft seoul (mit
der bitte um weiterleitung an panmunjom)

v e r t r a u l i c h

p.b. nr. 17/90 - ro/bm

nord- und suedkorea im internationalen umfeld
(aus beijinger sicht)

auch an den beiden korea sind die internationalen entwicklungen der letzten zwei jahre nicht spurlos vorbeigegangen. das internationale umfeld in nordostasien ist heute derart gestaltet, dass die internationalen voraussetzungen fuer eine vereinigung als mehr oder weniger gegeben angesehen werden koennen. die frage einer vereinigung von nord- und suedkorea ist deshalb zu einem weitgehend koreanischen problem geworden, auch wenn davon ausgegangen werden muss, dass ein vereintes korea fuer alle nachbarn eine herausforderung bringen wuerde.

24.10.90 13.30 -o- mk/ck

/

problematik einer vereinigung

die probleme einer vereinigung ergeben sich vor allem aus den unterschiedlichen politischen und wirtschaftlichen strukturen. aus der einbettung suedkoreas in seine regionale umwelt ergibt sich eine relativ grosse uebereinstimmung mit derselben, ohne dass allerdings koreanisches kulturgut in gefahr waere oder in gefahr zu geraten drohte. nordkorea andererseits hat mit seiner juche ideologie und einem uebersteigerten nationalismus heute einen zustand erreicht, der nur noch als anachronismus im ausgehenden 20. jahrhundert beurteilt werden kann.

anachronistisch ist heute einmal die voellige abhebung des familienregimes vom rest der bevoelkerung und der damit verbundene zentralismus. gerade in einer kollektiv handelnden nordostasiatischen gesellschaft ist die allmacht des 'grossen fuehrers kim ilsung' und des 'lieben fuehrers kim jongil' nur mit einem dynastischen modell aus frueheren jahrhunderten fassbar.

fortsetzung folgtteil) hhhh

die starke hierarchische gliederung des partei- und staatsapparates und die begleitende kontrolle der sicherheitsorgane garantieren eine lueckenlose, straff zentralistische fuehrung, die sich ihrerseits in allen situationen am fuehrer selbst orientiert. dabei ist durchaus eine symbiose von nomenklatur und fuehrung feststellbar, die beide kreise voneinander abhaengig macht. die allwissenheit der fuehrung wird auch aus der interdisziplinaeren komplexitaet einer gesellschaft ende des 20. jahrhunderts heraus nicht in frage gestellt. diese zentralistische struktur, die ueber die umfassende kontrolle letztlich der machterhaltung der partei dient, hat alle in derartigen staatssystemen bekannten folgen. einerseits sind die informationsmoeglichkeiten und die bewegungsfaeahigkeit der personen enorm beschraenkt und auf das genaueste ueberwacht. spezialbewilligungen sind bereits fuer den weg zum flughafen von pyongyang notwendig, von weitergehenden reisen ganz zu schweigen. andererseits ist der apparat ausgesprochen schwerfaellig, weil die in nordostasiatischen gesellschaften an und fuer sich problematische uebernahme von persoenlicher verantwortung durch diese strukturen weiter erschwert wird.

die wirtschaftsstrukturen andererseits haben sich stark am traditionellen sowjetischen entwicklungsmuster orientiert, obwohl die eigenstaendigkeit sowohl der ideologie wie auch des realen wirtschaftssektors dauernd unterstrichen werden. die volkswirtschaft zeigt denn auch die typischen merkmale der fehlleistungen unter dieser entwicklungsstrategie: ueberbetonte schwerindustrie mit starker umweltverschmutzung, unterbewertung der leichtindustrie mit ungenuegendem und qualitativ bedenklichem konsumgueterangebot und eine ungenuegend entwickelte landwirtschaft mit unzuellaenglichem produktionsvolumen. im unterschied zur udssr und zur vr china ist jedoch die bevoelkerung wesentlich disziplinerter und letztlich arbeitswilliger, was sie deutlich als einem anderen verhaltensmuster zugehoerig ausweist.

es werden die politischen und wirtschaftlichen strukturen des nordens sein, die der internationalen realitaet angepasst werden muessen. die vom norden dabei immer wieder vertretene idee einer konfoederation mit zwei teilgebieten wird dabei kaum als realistische loesung in frage kommen koennen. auf grund ihrer im heutigen umfeld derart rueckstaendigen natur wird fuer diesen prozess jedoch wesentlich mehr zeit aufgewendet werden muessen, als nord und sued im moment

bereit sein duerften, einzugestehen. jede beschleunigung des prozesses wuerde dessen kontrollierte entwicklung wohl in gefahr bringen. die gegenueber demwesten deutlich staerkere disziplin der nordostasiatischen gesellschaft garantiert zwar eine wesentlich weiter gehende geduld des individuum und der gruppe, beherbergt aber auch die gefahr eines ploetzlichen brechens aller kontrollen und damit des freiwerdens von unkontrollierbaren formen der gewalt.

aussichten fuer eine vereinigung

wenn eine vereinigung auch in naechster zukunft nicht vor der tuer steht, duerfte laengerfristig dennoch damit zu rechnen sein. die trennung in zwei koreas ist auf dem nordostasiatischen hintergrund eine unnatuerliche situation: zusammengehoeerigkeiten sind hier in der regel ausserordentlich stark und der trennung liegt lediglich die auseinandersetzung um die macht zu grunde. falls sich an der machtbasis des nordkoreanischen regims etwas aendern sollte, und damit wird spaetestens mit dem hinschied kim ilsungs zu rechnen sein, so werden auch die moeglichkeiten einer vereinigung konkret.

betrachtet man auf diesem hintergrund die starke komplementaritaet der sued- und der nordkoreanischen wirtschaft, mit der fortgeschrittenen fertigungstechnik des suedens, der qualitaet seiner unternehmensfuehrung und der internationalen erfahrung seiner grossunternehmen einerseits, sowie des nordkoreanischen rohstoffreichtums und des touristischen potentials andererseits, so ist nach erfolgter vereinigung innerhalb einer relativ kurzen zeit mit dem entstehen eines zweiten wirtschaftsriesen, nach japan, in der nordostasiatischen region zu rechnen. /73. ' : .) 7 ' ') ehhhhh

immerhin wuerde die bevoelkerung heute in einem vereinigten korea bereits ueber 60 mio menschen ausmachen, halb so viel wie im grossen nachbarn japan, die auf einem territorialgebiet wohnen, das rund zwei drittel der japanischen inseln umfasst. wichtig waere auch die tatsache, dass dieses korea mit sicherheit einen groesseren aussenhandelsanteil gemessen am bsp aufweisen wird als japan je wird zeigen koennen.

die beiden korea im internationalen umfeld

die sich seit der mitte der achtziger jahre anbahnenden internationalen entwicklungen sind auch an korea nicht ohne spuren voruebergegangen. nirgends ist dies offensichtlicher, als in den beziehungen zur sowjetunion. die aufnahme von diplomatischen beziehungen zwischen der udssr und suedkorea haben zu scharfen nordkoreanischen reaktionen und zu einem deutlich abgekuehlten klima zwischen diesen beiden laendern gefuehrt. als ausgleich zu diesem von nordkorea als internationalem prestigeverlust empfundenen sowjetischen schritt hat die dvrk auf die japanischen bemuehungen schliesslich positiv reagiert.

in einem bisher sowohl von beijing wie pyongyang geheimgehaltenen besuch kim ilsungs in nordchina, kurz nach dem besuch des sowjetischen aussministers in nordkorea, scheint sich die dvrk auch der chinesischen rueckendeckung versichert zu haben. verschiedenen quellen zufolge soll china zugesagt haben, suedkorea nicht vor einer aufnahme diplomatischer beziehungen zwischen nordkorea und japan formell zu anerkennen.

mit einer normalisierung der beziehungen zwischen der dvrk und japan wuerde die nordkoreanische position, welche mit der aufnahme der beziehungen zwischen der udssr und suedkorea bedraengt worden war, wieder ausgeglichen. dass dem so ist, zeigt allein schon die deutliche reaktion suedkoreas gegenueber japan, in der die japanische haltung gegenueber korea als zweideutig und allein eigene wirtschaftliche und politische interessen verfolgend klassiert worden ist. offiziell scheint man den bedenken ausdruck verliehen zu haben, dass die entwicklungen zwischen japan und nordkorea "zu schnell" ablaufen koennten. die suedkoreanische reaktion ist auf den gesamthintergrund der nordostasiatischen entwicklungen nicht ganz unverstaendlich, da die normalisierung der japanischen beziehungen mit nordkorea, und in absehbarer zeit wohl auch mit der sowjetunion, die regionale bedeutung japans entscheidend staerkt. mit einer klimaverbesserung zwischen der udssr und japan duerfte zudem suedkorea auch eine japanische konkurrenz auf den fuer das land erst seit kurzem zugaenglichen maerkten der udssr entstehen, die von korea kaum unterschaezt werden wird. diese von der dvrk eingeleiteten reaktionen auf die veraenderungen im internationalen umfeld zeigen, dass durchaus etwas bewegung in die nordkoreanische aussenpolitik gekommen ist, die schliesslich auch auf wirtschaftlichem gebiete resultate zeigen wird. sie duerfen jedoch nicht darueber hinwegtaeuschen, dass wirkliche hoffnung fuer eine verbesserung der internen lage der dvrk nur ueber eine weitergehende oeffnung gehen kann, die laengerfristig dann in einer vereinigung mit dem suedlichen teil enden duerfte.

schurtenberger

ambasuisse